



Zuwanderer aus Integrationskursen informierten sich bei Schüsckke

Der renommierte Waschtisch-Produzent aus Kirchentellinsfurt sucht seine Fachkräfte auch direkt an der Quelle

Kirchentellinsfurt. Internationalität ist für die Firma Schüsckke Alltag. Sie liefert ihre Varicor-Waschtische (etwa für Airbus) nicht nur in verschiedene Länder, auch die Mitarbeiter kommen aus unterschiedlichen Nationen. Zwecks Mitarbeiterrekrutierung wendet sich das Unternehmen dorthin, wo gut ausgebildete Fachkräfte zuerst aufschlagen: Im Welcome-Center der Reutlinger IHK und im Tübinger Bildungsträger Infö. Am Dienstag hatte Schüsckke Besuch von 20 Teilnehmern eines Infö-Integrationskurses. Projektleiterin Katja Larinowa (Dritte von links) war

mit den potenziellen Mitarbeitern bereits in verschiedenen Firmen, um Kontakte zu knüpfen, Arbeits- oder Ausbildungsmöglichkeiten zu klären, Betriebsabläufe kennenzulernen. Bei Infö büffeln ihre Schützlinge deutsch, lernen im Orientierungskurs die deutsche Rechtsordnung, im Bewerbungskurs die Feinheiten einer guten Bewerbung. Sie kommen aus Venezuela, Peru, Italien, Frankreich, Syrien oder Senegal. Eines eint sie alle: Sie wollen möglichst rasch eine Beschäftigung finden und sich integrieren. Marketing-Chefin Judith Kaltarar (Zweite

von links) legte den Zuwanderern nahe, bei der schriftlichen Bewerbung auf die formale Gestaltung zu achten, im Anschreiben etwas über sich zu erzählen und dann alles als PDF (kein Word-Format) abzuschieken. Sinnvoll könne sein, im Vorfeld bei der Firma anzurufen und „ins Gespräch zu kommen“. Dann könne sich der Personaler besser an die Person erinnern. Aber: „Ein Erfolgskonzept gibt es nicht“. In der 65 Mitarbeiter starken Firma Schüsckke können Interessierte ein Praktikum machen, auch Probearbeiten sei möglich, so Kaltarar. „Dann sieht

man gleich, ob derjenige zwei linke Hände hat.“ Bei der Anerkennung der Schreiner-Ausbildung sei man „relativ offen“, bei Konstrukteuren werden andere Maßstäbe angelegt. Infos aus erster Hand bekamen die Integrationskursler beim Firmenrundgang von Francesco Loi (ganz links), seit März 2014 bei Schüsckke. Er hatte jene Kurse besucht, in der die neuen Zuwanderer gerade stecken. Ob sich unter ihnen ein passender Mitarbeiter gefunden hat, ist noch nicht raus. Ein Maschinenbauingenieur aber zeigte großes Interesse. ede / Bild: Hantke